

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 24.10.2013 von 18:30 bis 20:45 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: KB, HB, RJ, AL, WH, AK, ES, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet) sowie Wolfgang Meier (WM) und Helmut Ramers (HR) von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Abteilung Wasserwirtschaft)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Einstieg

ES begrüßt Herrn Meier und Herrn Ramers als Vertreter der Abteilung Wasserwirtschaft der BSU und die Mitglieder der AG zum fünften gemeinsamen Gespräch.

Zukünftig sollen die gemeinsamen Gespräche zwischen AG und der Abteilung Wasserwirtschaft zwei Mal im Jahr stattfinden, um die Abstimmung weiter zu verbessern. Ein nächster Termin soll für Februar 2014 gefunden werden.

TOP 1 Maßnahmenprogramm / Bewirtschaftungsplanung

Folgende Themen wurden diskutiert:

- Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan für den 2. Bewirtschaftungszeitraum
- Umgang mit besonderen Defiziten im urbanen Raum (z.B. stoffliche Belastung und Sandeintrag)
- Maßnahmenumsetzung durch die BSU und die Bezirke (u.a. auch Mitwirkungsmöglichkeiten der AG)

Diskussionsbeiträge und Ergebnisse:

- Die Anhörungsdokumente zum Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm werden von den Bundesländern innerhalb der FGG Elbe einheitlich erstellt. Der Detaillierungsgrad bzgl. der einzelnen Maßnahmen ist relativ niedrig. Ohne konkrete Benennung von Maßnahmen läuft eine Öffentlichkeitsbeteiligung jedoch aus Sicht der AG ins Leere.
 - ⇒ Die Anregung der AG, die Anhörungsdokumente im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ab Dez. 2014) um eine Maßnahmenliste mit konkreteren Informationen zu ergänzen, wird von BSU/U geprüft.
- Die ursprüngliche Maßnahmenliste mit ca. 400 Maßnahmen war eine Sammlung aller möglichen, potenziell zielführenden Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der EG-WRRL in HH. Seitdem wurden Maßnahmen als nicht zielführend oder umsetzbar verworfen und neue Maßnahmen aufgenommen. Die AG bietet an, die aktuellen Maßnahmenlisten zu ergänzen. Dazu würden die ‚Ur-Liste‘ sowie eine aktuelle Maßnahmenliste als Grundlagen benötigt. Ggf. können auch die vierteljährlich angepassten Jahreslisten der Bezirke zur Verfügung gestellt werden.

- ⇒ Es wird geprüft, ob und welche Liste(n) und welche Informationen der AG zur Verfügung gestellt werden können. Diese werden von der VAGWRRL vertraulich behandelt.
- Zu den Überschwemmungsgebieten ist eine Online-Darstellung in Vorbereitung. Ein ähnliches Projekt – anlehnend an den behördeninternen Maßnahmenbrowser – könnte sich WM auch für die WRRL-Maßnahmen vorstellen.
- Stoffliche Belastungen von Straßen aber auch über defekte Grundleitungen stellen eine gravierende Beeinträchtigung vieler Gewässer dar. Die noch 2009 angestrebte Zielerreichung des guten chemischen Zustands bis 2015 kann aufgrund nunmehr vorliegender Messergebnisse und Erkenntnisse voraussichtlich nicht gehalten werden. Die Problematik der Straßenabwässer wurde aus dem Projekt RISA ausgeklammert und soll ab 2014 in einem eigenen Projekt behandelt werden.
- Die Maßnahmen zur Herstellung der Fischdurchgängigkeit zwischen Elbe und Alster werden 2013 begonnen. An den Alsterkanälen ist als Maßnahme der Ufersicherung (keine WRRL-Maßnahme) aktuell die Herrichtung des Nord-Ufers des Eilbekkanals geplant. Maßnahmen an den Alsterkanälen werden als grundsätzlich schwierig angesehen. Anmerkung RJ: in Teilen der Kanäle wurden bei Befischungen dramatische Sauerstoffwerte festgestellt – und entsprechend auch keine/kaum Fische gefangen.
 - ⇒ Eine Gutachten / PEP zur naturnahen Entwicklung der Alsterkanäle ist seitens der BSU grundsätzlich geplant.
- Die Abstimmung/Zusammenarbeit der AG mit den SachbearbeiterInnen in den Bezirken läuft im Schnitt gut.

TOP 2 Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung

Diskussionsbeiträge und Ergebnisse:

- Für die ÖA der BSU ist nach wie vor die Präsidialabteilung zuständig – es ist nicht vorgesehen, dass ÖA in den Fach-Abteilungen selbst bearbeitet wird. Entsprechende Planstellengibt es in den Fach-Abteilungen nicht.
 - ⇒ Die AG spricht sich für eine (Teil-)Stelle ÖA in der Abteilung Wasserwirtschaft der BSU aus, die sich ausschließlich mit Öffentlichkeitsbeteiligung und –arbeit zur EG-WRRL befasst
- Die Stelle für ÖA der BSU muss wechselweise diverse Großveranstaltungen bearbeiten; Vorschläge/Wünsche seitens der Abteilung Wasserwirtschaft – z.B. Aktionen zum Tag des Wassers am 22. März oder zur WRRL – blieben bisher meistens unberücksichtigt
- Bei der Veröffentlichung der Überschwemmungsgebiete soll versucht werden, auch WRRL-Themen besser in der Öffentlichkeit zu platzieren
- Für die innerhamburgischen OWKs gibt es noch keine Arbeitsgruppe (im Gegensatz zu den länderübergreifenden OWKs, die in den entsprechenden AGs behandelt werden); zu Beginn der Umsetzung der WRRL wurden diese nicht eingerichtet.
 - ⇒ Ab 2014 sollen die innerhamburgischen OWKs anlass- und/oder themenbezogen in einer AG behandelt werden (mit wechselnden TeilnehmerInnen). U.a. würden auch die

geplanten Maßnahmen vorgestellt. Die AG begrüßt das Vorhaben und bietet ihre Mitarbeit an.

TOP 3 Rahmenbedingungen zur WRRL-Umsetzung

- Voraussichtlich verfügbare Haushaltsmittel bis 2027 (Plan): 57 Mio. €; in einem ersten Ansatz wurde ein Finanzbedarf für die Umsetzung der EG-WRRL von 250-400 Mio. € abgeschätzt; dies wurde dann auf 100 Mio. € reduziert und in den Haushaltsgesprächen wurden ca. 3 Mio. € pro Jahr zur Verfügung gestellt.
 - ⇒ Die AG sieht mittelfristig eine Unterfinanzierung bei der Umsetzung der EG-WRRL in HH. WM/HR verweisen darauf, dass mehr verfügbare Mittel nur verbunden mit entsprechenden personellen Kapazitäten auch zu einer verstärkten Maßnahmenumsetzung führen können
- Entwicklung der Kapazitäten zur WRRL-Umsetzung in der Abteilung Wasserwirtschaft der BSU in den nächsten 5-10 Jahren:
 - ⇒ Zahlreiche MitarbeiterInnen werden in diesem Zeitraum in Pension gehen
 - ⇒ Grundsätzliche Vorgabe, Stellen einzusparen – dazu kommen neue Aufgaben, z.B. Anfragen über das Transparenzgesetz
 - ⇒ Referendarausbildung im Umweltbereich läuft gut – dadurch können Nachwuchskräfte gewonnen werden

TOP 4 RISA

Diskussionsbeiträge und Ergebnisse:

- Das Thema Straßenabwässer wurde bei RISA auf Grund des Umfangs ausgeklammert und soll als eigenes Projekt ab 2014 angeschoben werden – dazu gibt es eine entsprechende Unterstützung seitens des Staatsrats. Ende 2014 soll das Konzept stehen.
- Problem: vermutete Einträge über marode Grundleitungen (Verbindungen vom Siel zum Anschluss auf Privatgrundstücken). Als Maßnahme für GW-Körper ist die Untersuchung von Grundleitungen vorgesehen. Nachweiskontrollen über deren Dichtheit sind bei Grundstückseigentümern schwierig umzusetzen, da die zuständige Abteilung IB der BSU derzeit keine ausreichenden Kapazitäten für die Bearbeitung hat. Auch Anreizsysteme für Grundstückseigentümer haben nicht funktioniert.
- Die Einrichtung einer vierten Reinigungsstufe im Klärwerksverbund Köhlbrandhöft/Dradenau würde einige Probleme bei der stofflichen Belastung lösen, ist allerdings zu teuer
- Zuständig auf der Immissionsseite: U; zuständig auf Emissionsseite: IB
- Vorgaben seitens der BSU bzgl. Immissionen gibt es derzeit nicht – dieses Defizit soll mittelfristig behoben werden.

Das nächste Gespräch zwischen VAGWRRL und Vertretern der BSU/U wird für Februar 2014 geplant.